

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 46 (1959)  
**Heft:** 12

**Buchbesprechung:** Jugendschriften-Beilage

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Kath. Lehrervereins der Schweiz: Dr. Fritz Bachmann, Luzern.

**Empfehlenswerte  
neue Jugendbücher - 4. Folge**

Das vierte Verzeichnis „Empfehlenswerte neue Jugendbücher“ ist erschienen! Wieder in gefälliger Aufmachung, reich illustriert, im Formate eines handlichen Taschenbuches, enthält es die während des 45. Jahrganges der „Schweizer Schule“ publizierten Rezensionen empfehlenswerter neuer Jugendbücher. Es kann beim ortsansässigen Buchhändler oder direkt beim Verlag Otto Walter AG, Olten, zum Preise von 30 Rappen bezogen werden.

**Kinderbücher**

JAAP TER HAAR: *Schnabbelchen*. Aus dem Holländischen übersetzt von Lise Gast. Illustriert von Heinz Schubel. Loewes Verlag, Stuttgart 1959, 80 Seiten, Halbl. Fr. 3.90.

Daß ein kleiner Junge, dem die Spielkameraden fehlen, sich mit Hund oder Kätzchen anfreundet, ist normal. Wenn aber der kleine Erni seine ganze Liebe einem jungen Entchen schenkt, es überall mit sich nimmt und mancherlei Abenteuer mit ihm erlebt, so ist das gewiß nicht alltäglich. Das lebensfrohe Schnabbelchen benimmt sich nicht immer, wie es sollte, und stiftet gelegentlich Verwirrung, aber schließlich mögen die Großen dem Büblein seine originelle Tierfreundschaft doch herzlich gönnen und drücken, wenn nötig, ein Auge zu. Ein liebenswertes Buch für kleine Tierfreunde! *H.B.*

JAAP TER HAAR: *Abenteuer mit Schnabbelchen* (Fortsetzung von „Schnabbelchen“). Übersetzt von Lise Gast. Illustriert von Heinz Schubel. Loewes Verlag, Stuttgart 1959. 79 Seiten. Halbl. Fr. 3.90.

Mit seiner Ente Schnabbelchen hat sich der kleine Erni etwas aufgeladen: ein Entchen an der Hundeleine, das muß doch überall auffallen! Kein Wunder, daß die Polizei mißtrauisch wird, daß böse Buben und blutgierige Katzen Ernis ungewöhnlichem Spielkameraden nachstellen, daß er seinen Liebling gegen allerlei Gefahren verteidigen muß. Aber was man sich erkämpft, wird einem doppelt lieb und wert, und das drollige Schnabbelchen weiß es auch zu schätzen, daß es einen so guten Herrn hat, und zeigt sich ihm auf seine Weise dankbar.

Das reizende Kinderbuch mit seinen klug und unaufdringlich gesetzten erzieherischen Akzenten darf warm empfohlen werden. *H.B.*

NANCY LORD und PAUL GALDONE: *Ich und mein Hund*. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Fritz Mühlenweg. Herder-Verlag, Freiburg im Breisgau 1959. 32 S. Großformat, kart. DM 4.80.

Wieder hat der Herder-Verlag die reizende Reihe der bunten Kinderbücher um eine Neuerscheinung bereichert: Es ist die Erzählung eines kleinen Buben, stolzen Besitzers eines prächtigen, tüchtigen Bernhardiners, der ein gekentertes Segelschiff aus dem Teiche holt, der den Vogel vor dem heranbrausenden Zug rettet und das Kätzchen aus dem brennenden Haus, der sogar den schrecklich brüllenden Löwen zum Schweigen bringt. Alle diese Erlebnisse hat Paul Galdone in bunten und großflächigen Bildern eingefangen. Die Übersetzung besorgte mit großem Einfühlungsvermögen der Jugendschriftsteller Fritz Mühlenweg. Das ist eine Bildergeschichte, wie wir sie lieben: humorvoll, lebendig geschrieben, leicht verständlich, bunt illustriert, ein kleines fröhliches Kunstwerk! *fb.*

EGON VON KAPHERR: *Ein finsterer Bursche*. Von allerlei merkwürdigen Tieren. Illustriert von Helmar Becker-Berke. Loewes Verlag, Stuttgart 1959. 95 Seiten. Halbl. Fr. 4.90.

Mit diesem finstern Burschen, der dem aus mehreren Erzählungen bestehenden Tierbuch als Titelheld dient, ist der wenig bekannte Vielfraß gemeint, der im Ural anzutreffen ist. Seine Lebensgewohnheiten (und die einiger anderer Wildtiere) sind sehr interessant geschildert, nur wirkt es etwas unnatürlich, wenn in diesem naturkundlich gehaltenen Buche plötzlich einzelne Tiere oder sogar der Bauer, der sie erlegen möchte, ihre Gedanken in Versform äußern. Das Buch, das sonst alles Lob verdient, wirkt dadurch in einzelnen Kapiteln etwas zwiespältig. *H.B.*

**Lesealter ab 10 Jahren**

M. A. BAUDOUY: *Der Herr der Felsenhöhe*. Übersetzt von J. und Th. A. Knust. Illustriert von Julius Himpel. Herder-Verlag, Freiburg im Breisgau 1959. 200 S. Halbl. DM 7.80

Das eigensinnige Füchslein Dickkopf verträgt das Schelten der Mutter nicht, verläßt den elterlichen Bau und beginnt auf eigene Faust zu räubern. Unerfahren, wie es ist, gerät es bald in eine Falle, reißt sich, unter Verlust zweier Zehen, los und wird ein gefürchteter, erfahrener Räuber und Streiter. Doch Peter, der Fallensteller, und seine Geschwister werden nun des Fuchses Freunde und kämpfen mit ihm gegen die Listen der Jäger. Ein prächtiges Naturbuch. Der ganze Wald wird lebendig. Die Sprache ähnelt den bekannten Bambibüchern. Das Buch ist rassig, reichlich illustriert und sehr zu empfehlen. *J.H.*

ARTHUR BERGER: *Wiede-Witt reist nach dem Süden*. Illustriert von Hedda von Krannhals. Loewes Verlag, Stuttgart 1959. 63 S. Halbl. Fr. 4.50.

Wiede-Witt ist eine junge Rauchschwalbe. Das interessante und sehr schön illustrierte Buch erzählt in fesselnder Form ihre Erlebnisse. Wir hören von Nestbau und Brutpflege, von den Lebensgewohnheiten vieler Vögel und von den Gefahren, denen sie namentlich auf der weiten Südlandreise ausgesetzt sind, doch auch vom heißen Afrika und den ganz andern Lebensbedingungen, denen die Zugvögel hier unterstellt sind. Wilde und zahme Tiere aller Art sind in diese sympathische Erzählung einbezogen, die vor allem den kleinen (und großen!) Naturfreunden Freude bereiten wird.

H.B.

JEAN DENYS: *Sieger im roten Staub*. Übersetzt von Bruno Berger. Illustriert von Klaus Gelhaar. Sebaldus-Verlag, Nürnberg 1958. 186 S. Halbl. DM 5.80.

Leonardo, ein kleiner, tapferer Junge aus Mexiko, rettet ein Stierkalb vor dem sicheren Tode. Der Knabe zieht den jungen Stier auf, sie werden gute Freunde, doch der Besitz des Tieres wird Leonardo streitig gemacht, und schließlich soll der mutige, unbändige Stier in der Arena sein Leben lassen. Der Knabe ist verzweifelt, dringt bis zum Präsidenten vor, und es gelingt, seinen Freund zu retten.

Eine mit Spannung und Abenteuer geladene Geschichte, wo Mut und Gerechtigkeit mit Hinterlist und Grausamkeit kämpfen. Von den Stierkämpfen in Mexiko vermittelt die Geschichte ein anschauliches Bild, ohne die Grausamkeiten zu verherrlichen.

J.H.

PAUL ERISMANN: *Familie Freudenberger und ihre Gäste*. Neue Geschichten um den Turm von Gutenau und seine Bewohner. Illustriert von Maja von Arx. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau 1959. 200 Seiten. Leinen. Fr. 9.80.

Da steht der Turm des Städtchens Gutenau, und da sind seine Bewohner: Familie Freudenberger, Gallus, das Findelkind, und Marco, der Italiener. Dieser arbeitet am Bau der Eisenbahnlinie. (Ganz Gutenau spricht von den unheimlichen Dampflokomotiven.) Das Buch berichtet auch von einer großen Überschwemmung, vom Guß neuer Kirchenglocken und von vielen Bubenstreichen. Gallus' Freund heißt Miggeli Wüst. Sein Gesicht erscheint mir verzeichnet.

Denn seine Streiche und seine Verschlagenheit passen nicht zu einem Zweitkläßler.

Erismann erzählt sehr schlicht; unsere Zehnjährigen werden das Buch gerne lesen.

p-r

FRITZ STRAUSS: *Zimmer 640*. Illustriert von Kurt Fred Schmidt. Loewes Verlag, Stuttgart 1959. 128 S. Halbl. DM 5.50. «Eine lustige Detektivgeschichte» steht auf dem Aushängeschild des Buches. Und das ist es auch: geistreich und witzig geschrieben, erfrischend im Ausdruck, spannend, wie eine gute Detektivgeschichte nur sein kann, und der schlaue Edi als Hauptheld. Wer hat die ein Vermögen kostende Perlenkette der Prinzessin im Hotel gestohlen? Edi bringt es an den Tag!

-ho-

### Lesealter ab 13 Jahren

MERRIT P. ALLEN: *Der weiße Häuptling vom Mississippi*. Aus dem Amerikanischen von Frieda Wilsmann. Illustriert von Klaus Gelhaar. Sebaldus-Verlag, Nürnberg 1958. 264 S. Halbl. DM 6.80.

Ein Mann mit eisernem Willen hat sich in den Kopf gesetzt, die Mündung des Mississippi zu finden, Robert de la Salle. Ludwig XIV. unterstützt seine Expeditionen. Dem ‚weißen Häuptling‘ schließen sich tapfere Männer an, die vor keiner Gefahr und keiner Entbehrung zurückschrecken. Kriegerische Indianer werfen sich ihnen entgegen, Neider unter den Kolonisten dingen Mörder; aber durch Mut und Freundestreu entgehen sie dem Marterpfahl und den Giftpfeilen und erreichen am 9. April 1682 ihr Ziel. Ein fesselndes, sehr gut geschriebenes Buch.

p-r

HANS FRIEDRICH BLUNCK: *Donausagen*. Illustriert von Klaus Gelhaar. Loewes Verlag, Stuttgart 1959. 284 S. Leinen. Fr. 9.80.

Der Verfasser, der schon die ‚Sagen vom Rhein‘ und ‚Elbsagen‘ herausgegeben hat, legt uns hier den dritten Band seiner Stromsagen, die ‚Donausagen‘, vor. In buntem Kranze reihen sich die aufeinander abgestimmten Sagen aus der ‚Zauberfeder der schönen Frau Lau‘, der Köni-

gin der Donau, vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer. Wir hören von der Entstehung der Städte, Dome und Klöster am mächtigen Strom, von tausend tollen, aber auch besinnlichen Dingen: eine unerschöpfliche Quelle alter Kulturerivate, woran auch unsere Schweizer Jugend sicher ihre helle Freude haben kann. Doch setzt die Lektüre für sie einige Kenntnisse aus der Geographie der Donauländer voraus.

Mn.

ERNIE HEARTING: *Moxtaveto*. Mit 15 authentischen Kunstdrucktafeln. Waldstatt-Verlag, Einsiedeln 1958. 216 S. Leinen. Fr. 8.85.

Ernie Heartings Bücher bieten den lesehungrigen Knaben richtige Indianergeschichten mit Jagden und Kriegszügen. Sie sind aber mehr als ‚nur Indianergeschichten‘, weil sie, auf sorgfältigen historischen Quellen beruhend, das erschütternde Dokument sind eines aussterbenden tapferen Volkes, das der Übermacht und Rücksichtslosigkeit der weißen Eroberer zum Opfer fiel.

Der 10. Band der schmucken Reihe ist Moxtaveto, dem Häuptling der südlichen Cheyenne, gewidmet, einem tapferen Krieger und großen Friedensfreund. Für Freiheit und Friede opferte er sein junges Leben.

Wir empfehlen auch diesen Band und machen besonders die Leiter von Schul- und Jugendbibliotheken auf die Reihe ‚Berühmte Indianer – weiße Kundschafter‘ aufmerksam.

fb.

HERBERT KRANZ: *Das Zeichen der Schlange* (Kranz-Band 10). Herder-Verlag, Freiburg im Breisgau 1959, 216 Seiten. Leinen. DM 6.20.

Nun liegt der neue und zugleich die Kranz-Reihe abschließende 10. Band vor: das Team der Ubique-terrarium-Gesellschaft hat diesmal eine Aufgabe in Europa, und zwar in Südfrankreich, zu lösen. Das äußere Geschehen ist wieder, wie in den andern Bänden, sehr spannend, und der Freund spannender Lektüre kommt voll auf seine Rechnung; auch die Landschaftsschilderungen sind sehr anschaulich und träft. Und doch bietet der Band mehr als nur Abenteuer: er ruft letztlich auf zur Besinnung auf das Wesentliche menschlichen Tuns, ruft auf zum Dienst an der Gemeinschaft, zur Erfüllung einer ganzen großen Aufgabe. So übernimmt es nun das Team der sechs Männer, einem ‚unterentwick-

kelten' Land Friede und Fortschritt zu bringen und in Zukunft auf die Abenteuer *ubique terrarum* zu verzichten. *fb.*

### Für reifere Jugendliche

**HARTMANN VON AUE:** *Gregorius – der gute Sünder*. Mittelhochdeutscher Text nach der Ausgabe von Friedrich Neumann, Übersetzung von Burkhard Kippenberg, Nachwort von Hugo Kuhn. Verlag Langewiesche-Brandt, Ebenhausen bei München 1959. 282 S., kart. DM 9.80, Leinen DM 14.80.

Hier wird uns ein klassisches Werk der mittelhochdeutschen Literatur neu erschlossen: die ergreifende Legende von Gregorius auf dem Steine, der nach schwerer Schuld und schwerster Buße durch Gottes Gnade zum Oberhirten der Kirche erhoben wird. Diese Ausgabe ermöglicht es auch dem des Mittelhochdeutschen nicht oder nur wenig Kundigen (und das sind alle Mittelschüler!), die Lektüre in ihrer ganzen tragischen Größe und herben Schönheit zu genießen. Die Übersetzung Kippenbergs vermeidet antiquierendes Sprachgut und bemüht sich um eine unserem heutigen Empfinden angemessene Aussageweise. Dadurch gewinnt das Buch sehr.

Der bekannte Münchener Germanist Hugo Kuhn versucht im Nachwort, Hartmanns Epos mit der ironischen Nachdichtung Thomas Manns zu vergleichen. – Dieser auch in der Ausstattung gediegene Band beglückt jeden Literaturfreund und dürfte ein willkommenes Maturageschenk für einen Mittelschüler sein. *fb.*

**Mario.** Das Jahrbuch der modernen Jugend. Zusammengestellt von PETER EISMANN. Waldstatt-Verlag, Einsiedeln 1958. 313 S. Leinen. Fr. 12.80.

Das beliebte Mädchenjahrbuch „Mariza“ hat einen jüngeren Bruder erhalten, den „Mario“, das „Jahrbuch für junge Männer“. Wie seine größere „Schwester“ überrascht auch „Mario“ durch die Vielfalt der Themenkreise (Die Welt, in der wir leben, Sport, Natur, Technik, Arbeit und Beruf, Kunst, Hobby, Gemeinschaft) wie auch durch die gediegene, attraktive

Aufmachung. Man darf diesem Jahrbuch das Prädikat „in Inhalt und Form gleicherweise ansprechend“ ausstellen. Wenn man auch die positive Grundhaltung spürt, die hinter jedem Artikel steht, so wirkt „Mario“ doch nie belehrend aufdringlich und moralisierend. Darum und nicht zuletzt der rassigen Aufmachung wegen wird es von den „jungen Männern“ ab 15 sicher akzeptiert werden! *fb.*

**WILHELM HÜNERMANN:** *Der gehorsame Rebell*. Der Abt Franz Pfanner, der Gründer von Mariannhill. Tyrolia-Verlag, Innsbruck 1959. 430 S. Leinen. Fr. 14.80.

Romane sind interessant; Lebensbeschreibungen aber begeistern und reißen mit. So ist auch das neue Buch von Hünermann eine hinreißende Angelegenheit, und deshalb von großem pädagogischem Wert. Der reifere junge Mensch erlebt da echtes Abenteuer, besonders im zweiten Teil, wo es um die Eroberung eines neuen Landes für Christus geht. Er lernt andere Gegenden und Erdeile kennen. Besonders lebendig und natürlich steht Wendelin Pfanner, der Rebell, vor ihm, den er begleitet während seiner Jugend- und Studentenzeit, auf seinen Wegen in der Seelsorge und Klosterzeit, besonders aber auf seinen Eroberungsfahrten als Missionar im Schwarzen Erdteil. *Schi.*

**DR. MAX KOCH und DR. GIOVANNI WENNER:** *Die Gründer der Textilindustrie in Südtirol*. Verein für wirtschaftshistorische Studien, Zürich 1959. 78 S. Kart. Die bisher erschienenen Schriften der Reihe „Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik“ waren alle vorzüglich redigiert und boten einen aufschlußreichen Einblick in das mannigfache Leben führender Männer der Wirtschaft. Diese neue Schrift macht uns mit zwei verdienten Textilfachleuten bekannt: mit Johann Jakob Egg (1765–1845) und David Vonwiller (1794–1856). Beide unternehmungslustigen Schweizer zogen unter schwierigen Verhältnissen aus und begründeten eine blühende Industrie. Die unruhigen Zeiten, Krieg und weltanschauliche Auseinandersetzungen spiegeln sich in der Biographie wider. Mit Mut und Initiative brachten es die beiden Industriellen zu schönen Erfolgen, doch mußten sie auch gegen die Widerwärtigkeiten des Lebens kämpfen. *O.S.*

**GEORG UHRMANN:** *Die Gefangenen des Tigers*. Erlebnisse eines deutschen Arztes in den Dschungeln von Celebes. Bearbeitet von Eugen Graf Ledebur. Illustriert von Klaus Gelhaar. Sebaldus-Verlag, Nürnberg 1958. 196 Seiten. Leinen. DM 10.80.

Indonesien ist ein Feuerkessel. Dem Diktator Sukarno ist es noch nicht gelungen, die herrliche Inselwelt zu befrieden. Die Gerombolan, so werden die Rebellen genannt, führen einen harten Krieg. Georg Uhrmann, ein deutscher Arzt, ist Leiter eines Krankenhauses auf Celebes. Auf einer Fahrt ins Landesinnere wird er von Rebellen überfallen und entführt. Acht schreckliche Monate verbringt er bei Hauptmann Muhammed. Regierungstruppen befreien ihn und einen Missionar aus den Klauen dieses „Tigers“. Das ereignete sich im Jahre 1955. Der Sprache fehlt hier und da der nötige Schwung, sonst aber ist es ein packender Bericht, mit treffenden Zeichnungen und Photographien. *p-r*

### Mädchenbücher

**HILDEGARD DIESSEL:** *German Girl in England*. Haustochter bei einer Londoner Familie. Illustriert von Rainer Liebold. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1959. 186 S. Leinen. DM 7.80. Englandbücher für junge Mädchen scheinen nachgerade Mode zu werden. Das vorliegende berührt sympathisch, weil es in wohlwollendem Einfühlungsvermögen zwar das andersgeartete Verhalten des Engländer feststellt, aber durchaus nicht im Sinn einer Kritik, sondern im Sinn einer freundschaftlichen Bejahung des „Anders-Seins“. Unaufdringlich macht es uns mit Sitten und Gepflogenheiten des Gastlandes bekannt. Es sei Englandfahrerinnen (vom 16. Altersjahr an) – auch Schweizerinnen, die gern kritisieren – warm empfohlen! *E.M.-P.*

**ROSEMARIE HARBERT:** *Lauter junge Leute*. Verlag Matthias Grünewald, Mainz 1959. 174 S. Leinen. DM 6.80. Vor unserm Auge wickelt sich filmartig das Leben eines Klubs junger, koketter, aber doch gütiger Mädchen ab. Diese

Herzensgüte kommt spontan in einem ihrer Wochensprüche zum Ausdruck: «Alles, was geschieht, geht mich an.» So unternehmen sie den ernsthaft gemeinten, doch ohne sinnvolle Überlegung gewagten Versuch, die Scheidung der Eltern ihrer neuen Freundin zu verhindern. Aber außer dem Bemühen um das Gute gibt es auch eine Forderung der Klugheit, und weil diese fehlt, geht alles schief. Die Autorin kennt die jungen Leute, weil sie ihnen genau zugehört hat. Darum gelingt ihr auch, die einzelnen Typen trefflich zu charakterisieren. Dieser Umstand verleiht dem Buch ein verdientes Interesse, vermag aber nicht über den Mangel an Spannung hinwegzutäuschen. *Mn.*

JENNY SATTLER-KÖNIG: *Das Geheimnis der silbernen Uhr.* Schicksal eines jungen Mädchens. Verlag J. Pfeiffer, München 1959. 175 S. Leinen. DM 6.80.

Die Verfasserin spricht vom ‚Bruch der Generationen‘ und meint damit die Tatsache, daß die junge Generation, nach kaum zwanzig Jahren, nichts mehr weiß von den Greueln, die unter dem Nazi-regime in Theresienstadt, Auschwitz, Buchenwalde, Dachau geschehen sind. Sie unternimmt es, am Schicksal eines liebenswerten halbjüdischen Mädchens, dessen Mutter und sämtliche mütterliche Verwandte im Vernichtungslager von Theresienstadt hingemordet wurden, jene Zeit heraufzubeschwören und jene Untaten des Rassenhasses wieder in Erinnerung zu rufen. Und die Verfasserin hat tausendmal recht damit. Auch die junge Generation soll es wissen, wohin ein Größenwahnsinniger ein ganzes Volk hat bringen können. Nie darf der Mantel des Vergessens über jenes Barbarentum ausgebreitet werden! Sehr empfehlenswert für Mädchen ab 14 Jahren.

*E. M.-P.*

*Mariza.* Ein Jahrbuch für Mädchen und junge Damen. Band 7. Redaktion: MARIANNE SPITZLER. Waldstatt-Verlag, Einsiedeln 1958. 314 S. Leinen. Fr. 12.80. ‚Mariza‘ muß man nicht mehr vorstellen; jedes Jahr erscheint ein neuer Band «voll Charme, Schönheit und mit vielen neuen Ideen».

Die Artikel zur Persönlichkeitsbildung, über Arbeit und Beruf, Sport und Schönheitspflege, vom Wandern und vom Reisen, von Kunst und Künstlern, die Interviews mit Schauspielerinnen und Schauspielern, die hübschen Modeseiten

und die zahlreichen Anregungen zum Basteln sowie die attraktive Aufmachung in Text- und Bildteil machen auch den 7. Band wieder begehrenswert; und wir verstehen gut, daß ‚Mariza‘ bei den Mädchen ab 15 Jahren immer mehr Anklang findet. *fb.*

MERETE VAN TAACK: *Liftboy Anka.* Illustriert von Gerhard Pallasch. Loewes-Verlag, Stuttgart 1959. 239 S. Halbl. DM 6.80.

Ja, Ankas Schicksal wird in jedem jungen Mädchen Anteilnahme erwecken, denn ihre Fröhlichkeit, ihre Hilfsbereitschaft, ihr keckes Draufgängertum entsprechen unsrern Leserinnen vom 14. Altersjahr an. Daß ihre Sorglosigkeit ihr nicht nur einmal fast zum Verhängnis wird, mag auch den jungen Leserinnen als Warnung dienen. Auf jeden Fall erhalten sie mit vorliegendem Buch eine spannende und saubere Erzählung in die Hand gedrückt. *E. M.-P.*

GERDA WEST: *Sie kam aus Granada.* Begegnung mit einem spanischen Mädchen. Illustriert von Werner Kulle. Verlag Enßlin & Laiblin, Reutlingen 1959. 347 S. Leinen. DM 7.80.

Wiederum gestaltet Gerda West ein Mädchenschicksal, um – die Absicht ist unverkennbar – uns mit Land und Leuten – diesmal ist es Spanien – vertraut zu machen, von Sitten und Brauchtum zu berichten, kurz, den jugendlichen Leserinnen ein neues Stück Welt nahezubringen. Und sie tut dies geschickt, als dies oft geschieht, denn wir haben nie das Gefühl, einen bessern Reiseführer in Händen zu halten, sondern stehen dem pulsierenden Leben gegenüber. Darum verzeihen wir es auch, wenn sie in der Schilderung der Menschen oft etwas in Schwarz-Weiß-Malerei macht. Dolores, die vornehme junge Tochter aus Granada, muß, Vollwaise geworden, erst bittere Erfahrungen sammeln, ehe sie die Initiative ergreift, ihr Leben selber und wertvoll zu gestalten. Das Buch ist lebenswert für Mädchen vom 14. Altersjahr an. *E. M.-P.*

MARTINE MAIZIÈRES: *Zwischen Flirt und Liebe.* Junge Menschen begegnen sich auf Korsika. Aus dem Französischen übersetzt von Elisabeth von Schmädel. Hermann Schaffstein-Verlag, Köln 1959. 151 S. Leinen. DM 6.80. Jugendferienlager an der korsischen Kü-

ste. Die sechzehnjährige Cathérine bringt es mit Drängen und Zwängen fertig, daß sie von ihrem älteren Bruder mit ins Camp genommen wird, wo sie in traumwandlerischer Unbeschwertheit zwischen Schwärmerie und Flirt sich – so sagt es die Verfasserin – zur echten Liebe vortastet. Gewiß ist das Buch mit echtem französischem Charme geschrieben, meidet Banalitäten und Sentimentalitäten. Und doch frage ich mich, ob es in Ordnung ist, diese Feriencamps für Jungen und Mädchen (von Beaufsichtigung durch Erwachsene ist nirgends die Rede) als etwas durchaus Akzeptables darzustellen. Es heißen nicht alle Cathérine und Jacques, und es bringen nicht alle diese kindlich-saubere Haltung mit in ein solches Jugendferienlager. *E. M.-P.*

ELLEN SCHÖLER: *Unruhe um Katinka.* Ein zeitgemäßer Roman für junge Mädchen. Arena-Verlag, Würzburg 1958. 205 S. Halbl. DM 6.80.

Ein zeitgemäßer Roman für junge Mädchen, das darf man wohl sagen, denn die Verfasserin versucht, in das Hell-Dunkel eines jugendlichen Kreises sogenannter Existenzialisten hineinzuleuchten. Aus Protest gegen die Wiederverheiratspläne ihrer verwitweten Mutter begibt sich Katinka, die sorgfältig erzogene Halbwaise, in diesen ihr wesensfremden Kreis, in dem sie sich bewegt, ohne Schaden zu nehmen, und in dem sie sogar die Liebe ihres Lebens findet. Sie entdeckt denn auch, daß all das Geute dieser nihilistisch denkenden jungen Leute in sich zusammenfällt, sobald sie daran gehen, ihr Leben endgültig zu gestalten. Die Aussage der Verfasserin ist optimistisch, zu optimistisch vielleicht und man kann sich fragen, ob das Buch, so sauber und einwandfrei es auch ist, nicht wirkliche Gefahren zu sehr bagatellisiert! *E. M.-P.*

## Vorlesebücher

*Das gruselige Vorlesebuch.* Herausgegeben von FRIEDRICH MICHAEL FUX. Verlag Langewiesche - Brandt, Ebenhausen - München 1959. 193 S. Kart. DM 5.80. Zu den bereits erschienenen und allgemein beliebten sechs Vorlesebüchern ist

nun ein siebter Band erschienen. Er enthält, als Ergänzung zum lustigen Vorlesebuch, gruselige Geschichten von Hebbel, Tschechow, Maurois, Calderon, Kipling, Hamsun, Maupassant u. a., beginnend mit einer harmlosen Räubergeschichte, endigend mit zwei Erzählungen, die wir ohne Übertreibung als „Nervensäge“ bezeichnen. Es tut also gut, vor dem Vorlesen die ausgewählte Geschichte kurz zu überfliegen. – Wie bei den andern Bänden ist im Inhaltsverzeichnis eine kurze Inhaltsangabe und Vorlese-dauer jeder Geschichte angegeben. *fb.*

## Sachbücher

RENE GARDI: *Mit Rucksack, Zelt und Kochtopf*. Bearbeitet und erweitert von Bruno Knobel. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau 1959. 5. Auflage. 164 Seiten. Halbl. Fr. 7.80.

Nun ist das begehrte Wanderbuch von René Gardi in neuer und erweiterter Auflage wieder erhältlich mit seinen zahlreichen Ratschlägen und Hinweisen für das Wandern, Bergsteigen, Skifahren. Über das Rucksackpacken wird berichtet, über Samariterdienst; auch bietet das Buch eine instruktive Karten- und Sternkunde und viele meteorologische Hinweise. Der instruktiv illustrierte Band gehört in die Bibliothek unserer Jugendgruppen, in die Lagerbibliothek, in die Hand eines jeden Wanderfreudigen! *fb.*

## Sammlungen und Reihen

### Arena-Taschenbücher

Band 11. ALBERT HESER: *Das Geheimnis der Schieferburg*. Illustriert von Klaus Gelhaar. Arena-Verlag, Würzburg 1959. 143 S. Brosch. Fr. 2.55.

Die Pfadfinder werden erfreut sein, daß diese rassige Fahrtengeschichte nun auch in einer schmucken, preiswerten Taschenbuch-Ausgabe erhältlich ist, enthält doch diese Geschichte alles, was

zu einer rassigen Fahrtengeschichte gehört: Lagerleben, Burgruine, nächtliche Gespenstererscheinung, verdächtiger Professor, Überfall und Entführung, Einsatz der Polizei, und über allem spannenden Geschehen strahlt die Kameradschaft der Jungen. *fb.*

### Fischer-Bücherei

Verlag Fischer-Bücherei, Frankfurt am Main 1959. Jeder Band brosch. DM 2.20.

Band 256: LUISE RINSER: *Mitte des Lebens*. Roman.

Luise Rinser ist eine der bekanntesten Autorinnen der modernen Literatur. Der Roman „Mitte des Lebens“, der jetzt auch in preiswerter Taschenbuchausgabe vorliegt, ist die Geschichte einer Liebe, dargestellt in Briefen und Tagebuchnotizen. Er berichtet von der unerfüllten Liebe eines um zwanzig Jahre älteren Medizinprofessors zu einer jungen Studentin, der das Schicksal immer wieder einen neuen Schlag bereit hat. Die Meisterschaft, mit der Luise Rinser die Sprache beherrscht und die innersten Seelenregungen wiederzugeben versteht, machen den Roman zu einer packenden Lektüre für reife Menschen. Jugendliche, deren Reifeprozeß noch nicht abgeschlossen ist, könnten durch die resignierten Töne, die im ganzen Werk aufklingen, verwirrt werden. *fb.*

Band 260: ERNST HELLO: *Heiligen gestalten*. Übersetzt von Richard Kühn.

Wer würde es für möglich halten, daß aus dem Jahrhundert der „muffigen Heiligenbiographien“ – Hello starb 1885 – derart von Lebensnähe strotzende Kurzbiographien stammen? Ein Beweis dafür, daß ein wirklich großer religiöser Schriftsteller seine Zeit überragt und nicht unbedingt in zweckgebundener Frömmigkeit machen muß. Gnadenhafte Schau des Heiligen verbindet sich hier mit großem psychologischen Verständnis für die menschliche Einmaligkeit. Wir sind überzeugt – und haben es bereits erprobt –, daß diese Heiligenbiographien von den Jugendlichen gerne gelesen werden. *a.st.*

Band 270: JOACHIM ERNST BERENDT: *Das neue Jazzbuch*. Entwicklung und Bedeutung des Jazz. Mit 48 Photos und einer Discographie.

Objektive, klar aufgebaute Jazzdarstellung für Neulinge und Kenner. Berendt unterstreicht die ethische Schönheit des Jazz, besonders in den sympathischen Lebensbeschreibungen der großen Musiker. Voraus geht eine kurze übersichtliche „Geschichte des Jazz“. In den Kapiteln „Elemente“ und „Instrumente“ des Jazz wird mit Geschick und Erfahrung das Wesen des Jazz umrissen, und der Jazzfreund wird zu kritischem Hören angeregt. Das Buch setzt einige Kenntnis der westlichen Kultur voraus und einen großen Fremdwörtertschatz. *A.W.*

### Rowohls Monographien

Herausgegeben von KURT KUSENBERG. Rowohlt-Verlag, Hamburg 1958. Taschenbuchformat. Jeder Band Halbl. mit zahlreichen Abbildungen DM 2.20.

Diese neue Monographienreihe unternimmt es, Leben und Werk bedeutender Persönlichkeiten der Literatur, Musik, Philosophie und Theologie in wissenschaftlich seriös fundierter, aber doch allgemeinverständlicher Art darzustellen, indem sie uns vor allem eine direkte menschliche Begegnung mit Person und Werk der darzustellenden Persönlichkeit vermittelt: zahlreiche Textproben, Brief- und Tagebuchaufzeichnungen sowie eine Menge (zum Teil unbekannter) dokumentarischer Illustrationen beleben den von namhaften Fachleuten verfaßten Text. Sehr sorgfältig ist auch der dokumentarische Anhang betreut: ein chronologisch verfaßter Lebenslauf, zeitgenössische und spätere Urteile über die dargestellte Persönlichkeit sowie eine umfassende Bibliographie.

Diese neuen Taschenbücher sind – wie übrigens die meisten dieser Reihen – nur *auswahlsweise* für jugendliche Leser geeignet, und zwar aus stofflichen wie auch erzieherischen Gründen. Und es dürfte dem verantwortlichen *Lehrer* anheimgestellt werden, auf das eine oder andere Werk als Ergänzung des Unterrichtes oder als Unterlage für Schülervorträge hinzuweisen.

Nr. 1: *Heinrich von Kleist*, dargestellt von Curt Hohoff. – Eine zeitgemäße Deutung des Phänomens Kleist, die von jahrelanger Beschäftigung mit dem schwierigen Stoffe zeugt.

Nr. 2: *William Shakespeare*, dargestellt von

Jean Paris. – Der Band bietet nicht nur eine gute Einführung in das Werk des Dramatikers, sondern zeichnet auch ein Bild des Elisabethanischen Theaters und behandelt das Problem der umstrittenen Persönlichkeit des großen Engländer.

Nr. 3: *Knut Hamsun*, dargestellt von Martin Beheim Schwarzbach. – Eine lebensvolle Darstellung des norwegischen Nobelpreisträgers und in seinem Alter umstrittenen Dichters.

Nr. 4: *Antoine de Saint-Exupéry*, dargestellt von Luc Estang. – Ein ernst zu nehmender Versuch, die Eigenart des großen Fliegerdichters und seine menschenversohnende Haltung zu deuten.

Nr. 5: *Hans Christian Andersen*, dargestellt von Erling Nielsen. – Es ist erfreulich, hier dem *Menschen* Andersen zu begegnen, nachdem man von klein auf teilgehabt hat am *Werk* des Dichters.

Nr. 6: *Robert Schumann*, dargestellt von André Boucourechliev. – Der aus Bulgarien stammende Musikhistoriker zeichnet hier ein packendes Bild vom Leben und Schaffen des bedeutenden Romanikers.

Nr. 7: *Charles Baudelaire*, dargestellt von Pascal Pia. – Ein erschütterndes Gemälde von dem zerrissenen, mit seiner Welt zerfallenen Dichter. *fb.*

Nr. 8: *Augustinus*, dargestellt von Henri Marrou. – Aus souveräner Beherrschung des Stoffes zeichnet der Verfasser ein eindrückliches Bild des großen Kirchenvaters. Die starke Konzentration macht den Stil oft etwas schwerfällig, doch lohnt sich die Mühe einer bedächtigen Durcharbeit reichlich. *jh.*

Nr. 9: *Maxim Gorki*, dargestellt von Nina Gourfinkel. – Eine Kennerin Rußlands und seiner Literatur schildert hier den

Lebensweg des kombattanten Marxisten, Bolschewisten und Tendenzdichters.

Nr. 10: *Georges Bernanos*, dargestellt von Albert Béguin. – Der bedeutende Literaturhistoriker und Übersetzer bietet hier eine aufschlußreiche Studie über den unbequemen modernen katholischen Dichter.

Nr. 11: *Colette*, dargestellt von Germaine Beaumont und André Parinaud. – Der erste Teil bietet ein anschauliches Lebensbild dieser unkonventionellen Frau, der zweite Textproben aus ihren Werken, die gleichzeitig literarischer Niederschlag ihres bewegten Lebens sind. *fb.*

Nr. 12: *Buddha*, dargestellt von Maurice Percheron. – Von begeisterter Feder gezeichnet, ersteht vor uns das schwer faßliche Bild Buddhas, und es wird eine ebenso reiche wie fremde religiöse Welt enthüllt, verwirrend und Staunen erregend zugleich. *jh.*

## Aargauische Schulprobleme im Katholischen Erziehungsverein

Zur Generalversammlung des Katholischen Erziehungsvereins der Schweiz vom 7. September 1959 hatten sich im Zwyssighof in Wettingen 32 Personen zusammengefunden, darunter als Vertreter des geistlichen Protektors des Verbandes, des hochwürdigsten Herrn Bischofs von St. Gallen, der hochwürdige Herr Domkatechet Can. Helfenberger, als Vertreter des hochwürdigsten Herrn Bischofs von Basel der hochwürdige Herr Stadtpfarrer Helbling in Aarau und als Vertreter der Stadtbehörden von Wettingen, des größten aargauischen Gemeinwesens, Herr Gemeindeammann Dr. Sinniger. Unter der gewandten Leitung des H. H. Zentralpräsidenten Pfarrer Justin Oswald, Steinach SG, fanden die statutären Geschäfte der Generalversammlung ihre speditive Erledigung. Der gedruckt vorliegende Tätigkeitsbericht konnte auf eine Reihe von Leistungen hinweisen, zumal auf die Studentenaggregation, die Mitarbeit in der Präsidentenkonfe-

renz der katholischen Erziehungsorganisationen für die Lösung der Frage des katholischen Informationszentrums und auf die Einrichtung eines Vortrags- und Predigtlaufes für die Erziehungssontage, der von der bekannten tüchtigen Kraft H. H. Truniger, Schönbrunn, besorgt wird, usw. Leider mußte die Demission des bisherigen Sekretärs des KEVS, Herrn Dr. Alfons Reck, Altstätten SG, der mit seiner rührigen Initiative dem Verband die gewünschte neue Ausrichtung ermöglicht hat, angenommen werden. Doch bleibt seine Kraft wenigstens durch seine weitere Mitarbeit als Vorstandsmitglied erhalten. Als neuer Sekretär waltet mit Geschick und Einsatz Herr Lehrer Paul Hug, Bazenheid. Über die quantitativen und qualitativen Schulprobleme der größten aargauischen Stadt Wettingen sprach in seiner Begrüßungsansprache Herr Gemeindeammann Dr. Sinniger. Wettingen hat sich vorbereitet und bereitet sich vor, für die

## Umschau

ständig wachsende Bevölkerung den nötigen Schulraum jeweils zur Verfügung zu haben. Dabei weist Wettingen ebensoviel Geburten auf wie Aarau und Baden zusammen. Schwieriger seien die qualitativen Probleme, die sich zumal mit dem Zuzug ergeben. Die Behörden sind dankbar, wenn die christliche Substanz sowohl der katholischen wie der protestantischen Bürger und Familien gestärkt wird und anerkannt aus diesem Grunde schon die Tätigkeit des KEV. Wettingen hatte tags zuvor sein neues Rathaus, eines der modernsten öffentlichen Gebäude der Schweiz, eingeweiht. Den Teilnehmern war es abends möglich, die ganze Anlage, die kunstvolle Ausstattung zu besichtigen und – mitsamt der zugrunde liegenden hervorragenden menschlichen und gemeindlichen Konzeption – zu bewundern. Man kann sich vorstellen, daß dies Rathaus mit seinen herrlichen Versammlungsräumen bedeutenden kulturellen und wirtschaftlichen Organisatio-